

## Beschreibung der fürnehmsten Stätt vnd Plätze

Bischofthumb sonsten diese Statt Meppen / als dahin gehörig / referiert wird. Siehe unten Becht. Die Hase kompt da in die Embs.

Die Beschreibung dieses Orts / findet man in des Latomi Herbst Relation / des 38. Jahrs / p. 34. seq. daselbsten stehet / daß der Pfalzgraff Meppen / ( so / neben Knipphausen / auch der Schwedische Herz / Gustavus Gustavi Sohn / fortificiert ) umb sechzig tausend Reichsthaler / von der Cron Schweden bekommen hätte. Ein anderer / hat vor diesem berichtet : Es sey Meppen von Knipphausen fortificiert / vnd ein Zeitlang besessen worden : Von dessen Wittib folgendes der älteste Pfälzische Prinz / solche veste State erkaufft hätte. Anno 1638. ist solche im Mayen / von dem Obristen Kettler / Freyherrn / vnd seinen vntergebenen Keyserlich / vnd Chur Cöllnischen / durch einen Kriegslift / wider erobert worden. So viel wir finden / so hat solche

Statt vorhero / im Jahr 1622. der Graff Ernst von Mannsfeld eingenommen ; vnd die Seinen An. 23. nach des Bischoffs von Halberstatt Niederlag / wider verlassen. Wie aber dieselbe an besagte Obristen von Knipphausen / kommen seyn mag / findet sich nit. Sie ist gleichsam der Schlüssel zum Ost-Friesland / den Anno 1587. die vereinigte Niderländer / vnter ihrem Obristen Adolphen von Wörß / eingenommen haben. In des Latomi , oder Franckfurtischen Frühlings Relation / des 1643. Jahrs / stehet : Daß in solchem Jahr / den 3. Hornungstag / allhie zu Meppen / Feuer vom Himmel gefallen / welches den Kirchthurn allda angezündet / vnd beneben der ganzen Kirchen / vnd 5. Blocken / gang in die Aschen gelegt habe.

\* \*  
\*

## Münster / Monasterium.

**D**iese weitberühmbte / schön vnd wolerbawete / auch von Natur / vnd der Hand sehr veste / vnd in einer fruchtbaren Ebene gelegene Bischoffliche / vnd Hansee- Statt / so für das Haupt in ganz Westphalen gehalten wird / solle Anfangs / von den jenigen Sachsen / die man Tencteros genannt / vnd die mit den Longobarden in Italien gezogen / aber folgendes / mit grosser Beut / wider in ihr alte Heimat / nämlich / in Westphalen / zurück kommen / mitten zwischen dem Rhein / vnd der Weser / vnd in mitten ihres Lands / umbs Jahr 584. nach Christi Geburt / seyn erbawet / vnd Mayland genannt worden / welcher Name ihr / bis auffs Jahr 696. vngesehr / gebliben / umb welches sie Mimingarvorde / nicht wissend / auß was Ursachen / geheissen zu werden angefangen worden / nämlich / zu der Zeit / als der heilige Swibertus den Christlichen Glauben erstlich allhie geprediget / vnd ein reiche Frau / so das Gicht hatte / gesund gemacht / die folgend / hart bey ihrer Behausung / eine Kirch / in die Ehr S. Pauli ( weil sie eben an S. Pauli Befehrungs Tag bekehret / vnd gesund worden ) erbawen lassen.

Hernach / umbs Jahr 772. hat Keyser Carolus Magnus Mimingarvorden bekrieger / vnd sie ihm vnterthänig gemacht / vnd / mit newer Bestellung der Kirchendiener / die Christliche Religion mehrers allda außgebreitet. Vnd dieweilm die Leut dieser Orten / so ohne Leibserben verstorben / ihre Häuser / Höff / Land / vnd Sand / Gut / vnd seinen Dienern / williglich gegeben / oder dieselbe sonsten den Geistlichen / umb einen billigen Kauff / vberlassen ; auch besagte Statt Mimingarvorde / oder / wie sie Theils nennen / Mimingarode / oder Mimingardesurde / oder Memigardevord / an Inwohnern zugenom-

men : So hat er auch ein Bischofthumb / Anno 785. allda auffgerichtet / vnd einen prächtigen Tempel / zusampt einem Kloster / für die Geistlichkeit / so man das Münster genannt / erbawet ; nach welchem auch die Statt selbstn forthin Münster / an statt Mimingarode / oder Mimingarvorde / geheissen zu werden angefangen hat : Wiewol Theils wollen / daß sie den heuttigen Namen allererst bekommen / als der vierzehende Bischoff Hermannus I. zu Ehren der heiligen Jungfrauen Marien / das Kloster / oder Monasterium , vber Wasser / oder trans aquas , erbawet hat ; dieweil sich erstlich der enlfte Bischoff in der Ordnung / einen Bischoff zu Münster geschriben hat. Es hatte aber dazumal die Statt nur vier Pforten / vnd zwo Kirchen / als sie der achtehende Bischoff Theodoricus , oder Dieterich / von Wingenberg / so von himmen vertrieben worden / mit Hülff Herzog Euders zu Sachsen / vnd des Grafen von Wingenberg / belägert / vnd Anno 1121. den 8. Maij ( S. Ludgers Capellen / bey Oberwasser außgenommen ) bis in den Grund verbrandt / vnd sich also hiedurch an den Thumbherren / vnd den Bürgern / gerochen hat ; wie in einer alten geschriebenen Chronik stehet ; wiewol die Braunschweigische den Schaden so groß nicht macht. Es hat aber der folgende 19. Bischoff Burckardus , die Statt zum wider auffgebawet ; vnd der 25. Bischoff Hermann / Graff von Casenelenbogen / sie mit Mauren / vnd Pforten / verwahret ; der 27. Bischoff aber / Theodoricus Graff zu Isenburg / den ersten Stein an dem jetzigen / nahend mitten in der Statt / sampt dem Dombhoff / gelegenen Thumb / gelegt / den nach 36. Jahren / der 31. Bischoff / Gerhardus von der Marck / zu Ehren S. Pauli des Apostels / geweyhet / vnd zwo grosse Blocken darzu geben. Vnd hat folgendes diese Statt / jetzänger / je mehr /